

## VFT-Jahresauswertung 2014

Der Verein Futtermitteltest e.V. (VFT) prüft in Deutschland eingesetztes Mischfutter in Form von Warentests. Einbezogen sind marktgängige Futter einschließlich ausländischer Produkte. Die Veröffentlichung der Prüfergebnisse erfolgt mit Namensnennung und fachlicher Bewertung in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften und auf der VFT-Homepage ([www.futtermitteltest.de](http://www.futtermitteltest.de)). Damit werden Landwirte, Berater u.a. Interessierte über die Qualität der gehandelten Mischfutter informiert.

Basis des VFT-Warentests ist eine fachgerechte Probenahme durch ausgebildete Probenehmer nach den vorgegebenen VFT-Probenahmeregeln. Beprobte Ware wie auch lose wie auch gesackte Ware. Die analytischen Untersuchungen erfolgten an akkreditierten Prüflaboren. Im Warentest besteht die Prüfung aus zwei Teilen, einer Prüfung der Energie- und Nährstoffgehalte mit Deklarationskontrolle sowie einer fachlichen Bewertung unter Berücksichtigung der Fütterungshinweise (Einsatzzweck). Bei der Bewertung werden abhängig vom Futtertyp die Übereinstimmung der Befunde mit den Richtwerten für den Einsatzzweck (Basis = Empfehlung von GfE + DLG) sowie teils den Angaben der Hersteller verglichen. Dabei wird die „Qualität“ der Fütterungshinweise mit in die Beurteilung einbezogen.

### Prüfumfang im Jahr 2014

Im Rahmen der Vergleichenden Mischfuttertests wurden vom VFT im Jahr 2014 insgesamt 1.376 Futter beprobt, wovon 1.354 ausgewertet werden konnten. Die Ergebnisse wurden in 127 Testreihen mit Namensnennung veröffentlicht.

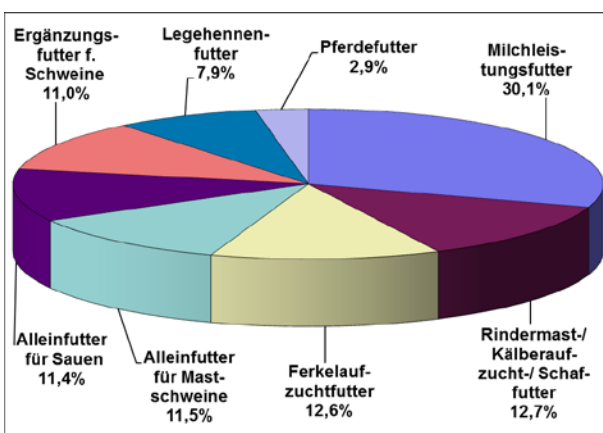


Abbildung 1: Aufteilung der Proben

Die Warentestprüfung bezieht Futter für unterschiedliche Tierarten und Tierkategorien ein und umfasst neben Alleinfutter (für Schweine und Geflügel) auch Ergänzungsfutter. Letzteres wird für Rinder, Pferde und Schafe zu Grundfutter sowie für Schweine und Geflügel zu Getreide eingesetzt.

Abhängig von der Bedeutung (Umsatz) und den Anforderungen (Nährstoffe) wird der Probenumfang nach Region und Futtertyp festgesetzt. Die geprüften Mischfutter für Schweine umfassen ca. 46 %, für Rinder + Schafe ca. 43 %, für Legehennen ca. 8 % und für Pferde ca. 3 % der geprüften Proben (s. Abb. 1).

### Ergebnisse der Deklarationseinhaltung

Der erste Prüfungsteil umfasst die analytische Bestimmung der Nährstoffgehalte und der daraus errechneten Energiegehalte sowie den Vergleich mit den deklarierten Werten. Bei 1.354 Proben wurden insgesamt 10.374 Analysenergebnisse mit der Deklaration verglichen (7,7 Parameter je Futter). Der Umfang der Deklarationskontrolle sowie die Häufigkeit von Deklarationsabweichungen für die einzelnen Parameter sind in Tabelle 1 aufgeführt. Insgesamt konnten 96,6 % der deklarierten Werte bestätigt werden. Dies zeigt wieder eine gute Deklarationseinhaltung, die auf dem Niveau der Vorjahre liegt. Die Abweichungen betrafen 264 Futter (19,5 % der Proben, 2013 = 19,9 %; 2012 = 23,4 %) ein kleiner Teil der Futter (67 Proben = 4,9 %) wies bei mehreren Parametern Abweichungen auf. Die Daten zeigen deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Parametern. Die deklarierten Werte wurden bei Rohasche sehr häufig (9,8 %), bei Rohfett, Lysin und Phosphor mit 1,8 %, 1,6 % bzw. 1,6 % Fehlerquote nur selten verfehlt.

Während bei Energie, Rohasche, Rohfett, Methionin, Lysin und Calcium mehr Abweichungen zur unterschreitenden Seite vorlagen, waren bei Phosphor deutlich mehr Überschreitungen festzustellen. Aufgrund des geringen Untersuchungsumfanges wurden in der Tabelle 1 einige Parameter (Mengen- und Spurenelemente) zusammengefasst. Bei den Spurenelementen wird üblicherweise nur der Zusatz deklariert, so dass bei der Beurteilung der Befunde native Gehalte mit zu berücksichtigen sind. Lediglich einzelne Unter- (7 x) und Übergehalte (1 x) sind auffällig, bei dem geringen Kontrollumfang sagt das für den einzelnen Parameter wenig aus.

Tabelle 1: Häufigkeit der Deklarationsabweichungen bei einzelnen Parametern

Parameter	Analysen		A b w e i c h u n g e n			Jahr 2013 in %
	n	n ↓	n ↑	n	in %	
Rohasche	1.347	111	21	132	9,8	12,1
Rohprotein	1.354	16	12	28	2,1	2,1
Rohfett	1.354	22	2	24	1,8	1,6
Rohfaser	1.078	15	13	28	2,6	3,5
Energie	1.215	50		50	4,1	3,5
Lysin	631	8	2	10	1,6	1,6
Methionin	534	12		12	2,2	1,3
Calcium	1.350	27	17	44	3,3	3,2
Phosphor	1.350	7	14	21	1,6	1,3
sonstiges	161	7	1	8	5,0	3,7
Summe	10.374	275	82	357	3,4	3,7

Für Rohasche, Rohfaser, Rohprotein und Phosphor gibt es seit 2010 einheitliche futtermittelrechtliche Toleranzen zur unter- und überschreitenden Seite (gespiegelte Toleranz). Die häufige Deklarationsunterschreitung bei Rohasche ist, wie schon in den vergangenen Jahren, auffällig. Eine genauere Einstellung der Deklaration sollte von den Herstellern erwartet werden.

Für Rohprotein und Phosphor sollten mit der „gespiegelten Toleranz“ über-

höhte Gehalte vermieden werden, da diese wegen Imbalancen und unnötigen Emissionen unerwünscht sind. Bei Phosphor gibt es daher, wie in den Vorjahren, im Vergleich zu früher mehr Überschreitungen. Der Landwirt kann nur bei Einhaltung der deklarierten Nährstoffgehalte durch die Wahl des Futters, die Zuteilung und ggf. die Anpassung der Mineralfutterergänzung eine ausgewogene Ration erstellen und auch Überversorgungen vermeiden.

### Geprüfte Futtertypen

Neben der Einhaltung der Herstellerangaben wird im Warentest insbesondere die Eignung des Produktes im Vergleich mit den fachlichen Empfehlungen beurteilt. Der VFT berücksichtigt hier abhängig vom Verwendungszweck für die einzelnen Kriterien (Nährstoffe, Fütterungshinweise) die Übereinstimmung mit den Vorgaben (Richtwerten = Deklaration / Beratungsempfehlungen). Einzelne Abweichungen werden je nach Bedeutung der betroffenen Parameter gewichtet und in einer Bewertung zusammengefasst. Dabei wird auch eine Beurteilung der Fütterungshinweise (hinsichtlich Vollständigkeit und Aussagefähigkeit; Tiergruppe, Alters- / Gewichtsbereich, Mischungsanteil, zu ergänzende Komponente, besondere Einsatzzwecke) insbesondere bei Ergänzungsfutter berücksichtigt. Für andere Futtertypen, wie z.B. Ergänzter für Saugferkel, Diätfutter, spezielle Mischungen und Pferdefutter fehlen in der Beratung noch abgestimmte Empfehlungen (Richtwerte), weshalb hier die abschließende Bewertung entfällt.

Alleinfuttermittel – Bei Schweinen und Geflügel wird vor allem Alleinfutter eingesetzt. Hier sind ein ausreichender Energiegehalt und darauf abgestimmte Nährstoffgehalte für den jeweiligen Einsatzbereich notwendig. Der Einsatzbereich ergibt sich aus der Bezeichnung oder dem Fütterungshinweis, detaillierte Angaben sind nur für bestimmte Einsatzzwecke (z.B. Phasenfutter) nötig. Die Analysenbefunde werden direkt mit den Vorgaben verglichen.

Ergänzungsfuttermittel – Beim Einsatz von Ergänzungsfutter für Schweine und Geflügel kommt dem Fütterungshinweis eine größere Bedeutung zu (v.a. wegen zu ergänzender Komponenten und deren Mischungsanteil). Für die Beurteilung der Ergänzter werden die berechneten Nährstoffgehalte der „resultierenden Mischung“ (jeweils anteilig Laborbefunde + tabellierte Gehalte z.B. Getreide) mit den Vorgaben verglichen.

Für Pferde, Rinder und Schafe wird das zugekaufte Mischfutter ergänzend zu dem zur Verfügung stehenden Grobfutter eingesetzt. Wegen der Unterschiede in Art und Qualität des

Grobfutters, erfolgt die Auswahl des „Kraftfutters“ vornehmlich nach Energie- und Proteingehalt, teils aber auch unter Berücksichtigung der Mineral- und Wirkstoffe. Daher sind hier neben einer möglichst guten Deklarationseinheit v.a. detaillierte Fütterungshinweise (s.o.) wichtig.

Die aufgetretenen Mängel bei diesen Ergänzungsfuttern (Ausnahme Milchleistungsfutter) sind dementsprechend häufig wegen unzureichender Fütterungshinweise bedingt.

### Ergebnis der fachlichen Bewertung

Bei den im Test erfassten Futtern ohne Bewertungsvorgaben handelte es sich um Futter für Pferde, für Saugferkel sowie um Spezialfutter für kurzzeitigen Einsatz / spezielle Ergänzungen. Hier entfällt die abschließende Bewertung.

Die abschließend bewerteten 1.293 Futter wurden den Qualitäts-Stufen **Gruppe 1** (Vorgaben sehr gut eingehalten), **Gruppe 2** (leichte Abweichungen), **Gruppe 3** (deutliche Abweichungen) bzw. Gruppe 4 (nicht geeignet) zugeordnet. Der Großteil der Futter erreichte die beste Bewertung. Diese wurde von 81,4 % der Proben (2013 = 84,6 %) erreicht. Leichte bzw. deutliche Abweichungen lagen bei 10,8 und 7,9 % der Proben vor (2013 = 9,6 % leichte und 5,9 % deutliche Abwertung). Eine Zuordnung zur Gruppe 4 musste, wie in den Vorjahren, nicht vorgenommen werden. In Summe zeigt sich ein Anstieg der Abwertungen.

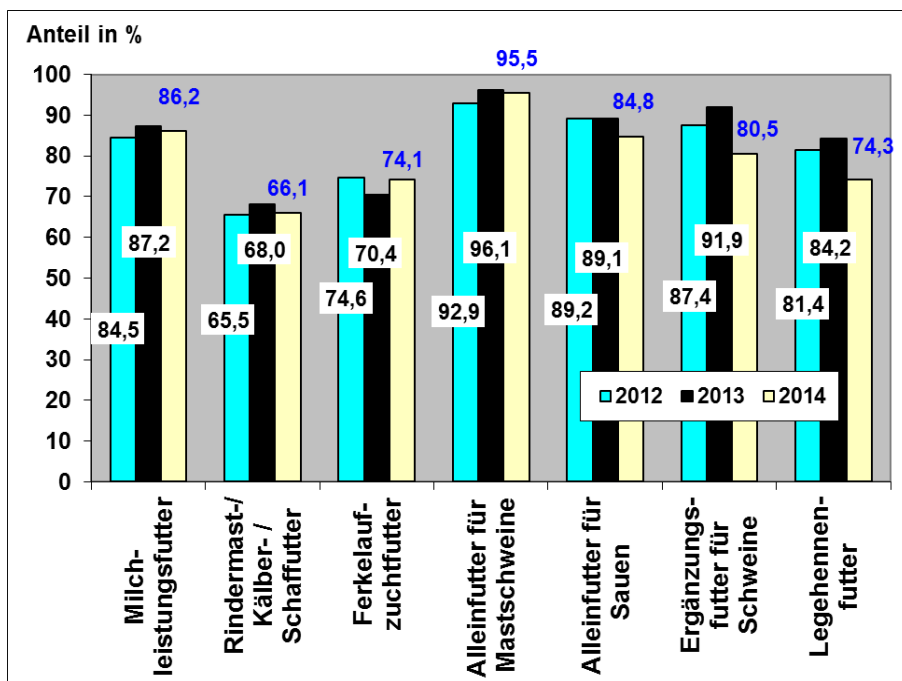


Abbildung 2: Anteil der geprüften Futter mit bester Bewertung (Note 1)

Die Abb. 2 zeigt für die verschiedenen Futterarten den Anteil der Futter mit bester Bewertung im Vergleich zu den Vorjahren auf.

Beim Rinderfutter erreichten 80,3 % (Vorjahr 82,2 %) die beste Bewertung - eine leichte Verschlechterung, die sich bei einzelner Betrachtung auch beim Milchleistungsfutter zeigt. Wegen der geringen Probenzahl der Kälber- (n=94), Rindermast- (n=40) und Schaffutter (n=37) sind diese zusammengefasst.

Bei Schweinefutter zeigte sich ein größerer Rückgang der Futter mit bester Bewertung (83,6 % statt 87,0 % in 2013 bzw. 86,3 % in 2012). Die Abbildung 2 zeigt aber auch die unterschiedlichen Niveaus der Futterqualität und unterschiedliche Tendenzen auf. Während Ferkelfutter wegen der höchsten Anforderungen an den Energie- und Nährstoffbedarf insgesamt deutlich häufiger auffallen und fast ein Viertel der Futter abzuwerten waren, erreichen über 95 % der Alleinfutter für Mastschweine die beste Bewertung, Sauenfutter und Ergänzungsfutter liegen dazwischen. Andererseits ist beim Ferkelfutter, im Vergleich zum Vorjahr, der Anteil der Futter mit bester Bewertung angestiegen, bei Alleinfutter für Mastschweine gleichgeblieben, wogegen beim Alleinfutter für Sauen und den Ergänzungsfuttern für Schweine der Anteil an Abwertungen angestiegen ist.

Die geprüften Legehennenfutter umfassen Allein- und Ergänzungsfutter. Nach einigen Jahren mit steigendem Anteil der Futter mit bester Bewertung war im abgelaufenen Jahr wieder ein höherer Anteil der Futter abzuwerten (ca. 26 % statt 16 % in 2013), was aber wegen der relativ geringen Probenzahl (n=107) nicht überinterpretiert werden sollte

Nach Einführung neuer bzw. höherer Anforderungen für einzelne Futtertypen zeigte sich in der Vergangenheit immer eine höhere Mängelquote, die dann in der Folgezeit zurückging. Zum Beispiel haben die Hersteller die Konzeption der Ferkelfutter in den Vorjahren an die neuen, höheren Empfehlungen weiter angepasst. Dies ist auch für die Schaffutter zu erwarten.

Eine nähere Betrachtung der Qualität einzelner Futtertypen erfolgt in separaten Beiträgen.

#### Fazit

Die im Jahr 2014 vom VFT geprüften Mischfutter erreichten wie im Vorjahr ein recht gutes Qualitätsniveau. Die Deklarationseinhaltung lag leicht über dem Niveau der letzten Jahre (Bestätigung in 96,6 % der Fälle, Vorjahr 96,3 %). Das Ergebnis der fachlichen Bewertung liegt allerdings im Mittel der verschiedenen Futtertypen mit 81,4 % in Gruppe 1 (beste Bewertung) niedriger als im Vorjahr (84,6 %) und ungefähr auf Höhe des 5-Jahres-Mittels.

Trotz des insgesamt guten Ergebnisses sind an den „Schwachstellen“ weitere Verbesserungen anzustreben, sowohl bei den Inhaltsstoffen als auch bei der Kennzeichnung (Fütterungshinweise). Dies betrifft neben den Nährstoffgehalten v.a. auch die Fütterungshinweise bei allen Ergänzungsfuttern.